

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 97.

Samstag den 14. August

1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1126. (3) Nr. 6159.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird im Nachhange zu dem Edicte vom 22. Juni d. J. bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsführung der Agnes Widiz gegen Jacob Ribniker bewilligten öffentlichen Versteigerung des dem Exequirten gehörigen, auf 3486 fl. 30 kr. geschätzten Hauses sub Cons. Nr. 143 in der St. Petersvorstadt, über Ansuchen der Executionsführerin, mit Aufhebung der früher bestimmten Termine, drei neue Termine, und zwar der erste auf den 13. September, und der zweite auf den 11. October, der dritte auf den 8. November d. J., jedesmal Vormittag um 11. Uhr, im Amtsgebäude des k. k. Stadt- und Landrechtes mit dem Beisatze bestimmt worden seyen, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagsatzung wenigstens um den Schätzungswert veräußert wird, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Die Licitationsbedingungen können in der dießlandrechtlichen Registratur oder bei dem Dr. Wurzbach eingesehen werden. — Laibach am 7. August 1841.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1136. (2) Nr. 91.

Minuendo-Licitation.

Zur Ueberlassung der in Folge löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Verordnung vom 17. v. M., Z. 5731, im Sitticher Hofe zu Laibach für das Verwaltungsjahr 1841 vorzunehmenden, an Maurerarbeit auf 52 fl. 44 kr.; an Tischlerarbeit auf 16 fl.; an Schlofferarbeit auf 21 fl. 24 kr.; an Klampferarbeit auf 75 fl. 56 kr.; an Binderarbeit auf 10 fl.; an Hafnerarbeit auf 31 fl. 40 kr.; an Glaserarbeit auf 1 fl. 12 kr.; an Anstreicherarbeit auf 8 fl. 10 kr., und Malerarbeit 8 fl., zusammen auf 225 fl. 6 kr. bemessenen Conservationsherstellungen wird am 19. d. M. Vormittags um 11 Uhr hierorts eine Minuendo-Licitation ab-

gehalten werden, wozu man die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze einladet, daß die Bauweise und die Bedingnisse bei der Licitations- und auch früher hier eingesehen werden können. — Verwaltungsamt der k. k. Fondsgüter zu Laibach am 6. August 1841.

Z. 1132. (2) Nr. 2512.

Versteigerung eines Gupfens.

In Folge hohen Gubernial-Decretes vom 26. Juli d. J., Z. 19472, wird am 22. August d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem hierortigen Sitticherhofe ein in Erübrigung gekommener, gegossener Meißner Ofen, im Gewichte von 875 Pfund, gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden im Versteigerungswege überlassen, wozu Kauflustige erscheinen zu wollen eingeladen werden. — Laibach am 6. August 1841.

Z. 1121. (3) Nr. 346.

Licitations-Verlautbarung.

Wegen Eingabe der nöthigen Pferde oder Ochsen zur Bespannung des Schneepfluges für die Durchbrechung der verschneiten Ararial-Straßenbahnen im Krainburger Straßenbau-Commissariate, auf die Dauer von drei Jahren, nämlich: 1842, 1843 et 1844, werden in Folge löbl. k. k. Baudirections-Weisung vom 23. Juli l. J., Nr. 2190, die Licitations-Verhandlungen bei den betreffenden Bezirksobrigkeiten und zwar: bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Krainburg für die Beigabe der nöthigen Pferde zur Durchbrechung der Straßenstrecke von Krainburg bis zur St. Nicolai-Kirche an der Loiblerstraße, und dann von Krainburg bis Ottok am 21. August, bei dem löbl. k. k. Bezirkscommissariate Neumarkt für die Beigabe der nöthigen Pferde zur Bespannung des Schneepfluges für die erste Durchbrechung von Neumarkt bis zur Ausästung der Wurznerstraße am 24. August, und endlich bei dem löbl. k. k. Bezirkscommissariate Kronau für die Beigabe der nöthigen Pferde oder Ochsen zur Bespannung des Schneepfluges für die Durchbrechung der Straßenstrecke

von Wurzen bis Niegersdorf, dann von Wurzen bis Aßling und von Aßling bis Ottoc am 27. August l. J., überall Vormittag von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden. — Die von der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung richtig befundenen Entschädigungsbeträge für die Beigabe von ein Paar Pferden sind, und zwar: für die Strecke von Krainburg bis zur St. Nicolai-Kirche mit 3 fl., für die Strecke von Krainburg bis Ottoc mit 6 fl., für die Strecke von Neumarkt bis zur Ausäufung der Wurzen-Strasse mit 3 fl., für die Strecke von Wurzen bis Niegersdorf mit 3 fl. 40 kr., und für ein Paar Ochsen mit 3 fl., für die Strecke von Wurzen bis Aßling für ein Paar Pferde mit 6 fl. 40 kr., und ein Paar Ochsen mit 5 fl., und endlich für die Strecke von Aßling bis Ottoc für ein Paar Pferde mit 4 fl. 40 kr., und ein Paar Ochsen mit 4 fl. als Ausrufspreise festgesetzt worden. — Zu diesen Verhandlungen werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze vorgeladen, daß die weitem dießfalls bestehenden Licitationsbedingungen bei dem gefertigten Straßenbaucommissariate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Licitations-Verhandlung auch bei den betreffenden Bezirksamtsstellen eingesehen werden können. — K. K. Straßenbaucommissariat Krainburg am 4. August 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1128. (2) Nr. 2872.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie-mit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Meiden von Bissau, in die executive Vertheilung der, dem Mathias Roschitz von Geusweg gehörigen, dem Gute Thurnlack sub Urb. Nr. 419 dienstbaren, gerichtlich auf 5047 fl. 35 kr. geschätzten $1\frac{1}{2}$ Hube, und auf die ebendemselben gehörigen, auf 262 fl. 50 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 235 fl. 15 kr. c. s. c. ge-williget, und es werden hiezu die Tagsatzungen auf den 11. September, auf den 11. October und auf den 12. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Geusweg mit dem Beisatze bestimmt, daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 31. Juli 1841.

3. 1130. (2)

Zur Befegung der an der gräf. Canthierischen Fideicommissherrschaft Oberreifenberg im Görzer Kreise erledigten Bezirkscommissars- und Richters-

stelle, womit nebst freier Wohnung im herrschaftlichen Schlosse, und dem unentgeltlichen Genuße eines Gartenanteils, ein Jahresgehalt von 800 fl. G. M. verbunden ist, wird ein vierwöchentlicher Con-curs eröffnet. Diejenigen, welche sich um diese Anstellung bewerben wollen, haben ihre, mit den erforderlichen Wahlsfähigkeits-Decreten, und den Zeugnissen über Moralität, Alter und bisherige Dienstleistung, über die vollkommene Kenntniß der deutschen, slavischen, und wenigstens einiger Kenntniß der italienischen Sprache belegten Gesu-che bis zum 28. August l. J. an die unterzeichnete Vermögens-Administration portofrei einzusenden.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Dauer der Anstellung durch die eventuelle Einziehung der Ju-risdiction bedingt sey.

Von der gräf. Canthierischen Pupillen-Vermögens-Administration hl. Kreuz nächst Wippach am 30. Juli 1841.

3. 1140. (2)

Nr. 1268.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Verlaß des zu Gra-tlach am 6. April 1841 mit Testament verstorbe-nen Anton Urschitsch, aus was immer einem Rechts-grunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen am 6. September 1841 Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei sogewiß anzumelden, als wi-drigens die Ausbleibenden die Folgen des §. 814 allg. bürgerl. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Neudegg am 27. Juli 1841.

3. 1112. (3)

Nr. 1807.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hie-mit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansu-chen des Anton Pogorely von Weikersdorf, als Bevollmächtigten des Stephan Seebacher von Möt-ling; in die executive Versteigerung der, dem Barthl Sporer von Willingrain eigenthümlichen Realitäten, wegen schuldigen 72 fl. c. s. c. ge-williget, und hiezu der Tag auf den 31. August l. J. Vormittags um 9 Uhr im Orte Willingrain mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte Realität an diesem Tage um den Schätzwert pr. 656 fl. 20 kr. M. M. oder dar-über nicht an Mann gebracht werden könnte, so-dann dem Executionsführer um selben eingean-twortet werden wird. Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hieamt eingeladen sind.

Bezirksgericht Reifnitz den 14. Juli 1841.

3. 1135. (2)

Verlorene Busennadel.

Am 9. August ist auf dem Wege vom deutschen Plaz durch die Her-rengasse bis zum Casino, oder auch von der Herrengasse durch den Ju-sdensteig über die Schusterbrücke bis auf den Plaz, eine goldene Busen-

nadel für Damen verloren gegangen. Diese Nadel, vom feinsten Golde, bildete einen großen länglichten Knoten, von dem an drei feinen goldenen Ketten goldene, mit Rubinen besetzte Eichen herabhängen.

Der redliche Finder wird eingeladen, selbe gegen angemessene Belohnung im Zeitungs-Comptoir abzugeben.

3. 1148. (2)

Verkaufs-Anboth.

Die beiden Häuser Nr. 65 und 66 in der St. Floriansgasse werden zusammen oder einzeln zum Verkaufe ausboten. Das Haus Nr. 66 ist eigens zum Betriebe eines Schmidgewerbes gebaut worden.

Nähere Auskunft ertheilt Dr. Drel.

Laibach den 11. August 1841.

3. 1147. (2)

Milchverschleiß-Anzeige.

Im Hause Nr. 34 am alten Markte, erster Stock, ist zu jeder Stunde Obers, frische und abgerahmte Milch, saurer Rahm und saure Milch in großen und kleinen Parthien zu haben.

Laibach am 11. August 1841.

3. 1131. (2)

Eine Kalesche, mit allen zur Reise sowohl als zum Gebrauche in der Stadt nöthigen Requisiten versehen, ist zu verkaufen.

Solche ist zu besehen im Casino-Gebäude, allwo der Casino-Custos die weitere Auskunft ertheilt.

3. 1137. (2)

Der ergebenst Gefertigte glaubt sich einer angenehmen Pflicht zu entledigen, indem er zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß er im Hause Nr. 159 auf dem alten Markte

eine Specerei-, Material- und Farbwaren-Handlung eröffnete.

Angemessene Kräfte, so wie die durch eine Reihe von Jahren erworbenen Geschäftskenntnisse setzten denselben in die Lage, sich mit allen in obige Genres einschlagenden Artikeln in reinsten und besten Qualitäten zu sortiren; er bittet demnach ein verehrtes P. T. Publicum, ihn zum Beginne seines Etablissements mit reichlichem Zuspruche zu unterstützen, und die Versicherung hinzunehmen, daß es stets sein eifrigstes Bemühen seyn werde, dasselbe in allen seinen Anforderungen aufs Beste zufrieden zu stellen.

E. Michholzer.

3. 1146. (2)

A u n d m a c h u n g.

Es wünscht Jemand einen Wein- oder Bierschank auf Rechnung zu übernehmen. Jene, die geneigt seyn sollten, einen solchen Schank zu überlassen, wollen sich des Näheren wegen auf der Polanavorstadt Nr. 16, im ersten Stock rechts über den Gang anfragen.

3. 1129. (2)

Ein Hammerwerk

in Obersteyermark, Judenburger Kreises, concessionirt auf zwei Zerrrenfeuer mit einem Schläge, ein Streck- oder Blechfeuer mit einem Schläge, welches gegenwärtig zur Stahlerzeugung benützt wird, an einem beständigen Wasser und in einer sehr vortheilhaften Straßens- und Koblgegend gelegen, wird wegen eingetretener Familien-Verhältnisse des Eigenthümers unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkaufe angeboten. Mit diesem Hammerwerke steht in Verbindung ein Freigut mit grundherrlichen Bezügen und sehr bedeutendem Grundeigenthume, besonders an Waldungen, wodurch der Koblbedarf für das Werk beinahe ganz bedeckt ist, dann eine Mauthmühle und eine Hufschmiede.

Auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen ertheilt Herr Leopold Link, Hausinhaber zu Grätz in der Dominicanergasse Nr. 817 nähere Auskunft.

3. 1067. (3)

In der **Leopold Paternoli'schen** Buch-, Kunst-, Musik-, Schreib- und Zeichenmaterialienhandlung in Laibach am Hauptplatze sind nebst den meisten in- und erlaubten ausländischen Nova's zu haben:

Kerst per Savizi. Sloshil Dr. Preshern. br. 20 fr.

Veseli dan, ali Matizhek se sheni. br. 20 fr.

Varh, Komédija v' 2 djanjih. br. 12 fr.

Pesme Val. Vodnika. br. 30 fr.

Pesme krajnskiga naroda, 1., 2., 3. Band, br. jeder à 24 fr.

Kratek opif S. Jan. Josh. od Krisha, in S. Pacif. od S. Severina. br. 10 fr.

Skrina nebeskih saklad sa spokorne dushe. 429 Seiten stark, br. 50 fr.

Viele deutsche Kinder- und Jugendschriften mit und ohne Kupfer, geeignet zu Prämien, so auch Sprachlehren, Briefsteller, Wörterbücher, Gebetbücher, sowohl in italienischer, französischer, als lateinischer Sprache, in den elegantesten üblichen Einbänden, Missale, Brevire, Altarblätter, Erd- und Globen, Land- und Postkarten, Atlasse, Musikalien, besonders aus der neuen Oper: „Il Templario“, von Nicolai; dann alle Neuigkeiten aus dem Verlage des Hof-Musikverlegers L. Haslinger in Wien, von Strauß, Lanner, Fahrbach, Haslinger, Stein, Hackel, Tansa, Ervers, Umlauff, Ballin, Bendl, Eigenberger, die beliebten Genrebilder = Walzer, und der Wiener = Bürger = Festparade = Marsch von Lanner; rastrirtes Notenpapier, auch sehr elegant gepreßtes; Gitarren, große, auch kleine für Kinder, Violinbogen, Violinstege, Violinsaiten, feste, Kapotaster, Zithern, Flageolets, echte neapolitanische und andere italienische Darmsaiten, seidene und übersponnene Saiten, auch Violin = Silberdrahtsaiten; Kupfer-, Stahl- und Stein-Abdrücke, schwarz und colorirt, vorstellend Portraite, Landschaften, Kriegs- und sonstige Gelegenheitsblätter, mit und ohne Goldrahmen, Bildergoldrahmen, Heiligen-Bilder in Packeten zu 100 Stück, schwarz und colorirt, von 10 fr. an bis zu 4 fl.; niedliche französische Cartonage-Arbeiten mit Glasmalereien, Mailänder elegant gepreßte

Brieftaschen, Whist-, Piquet-, Tarot-Spiellkarten, italienische Treseite-Spiellkarten, Spielmarken, Gesellschaftsspiele, A-B-C-Bilderbücher, Zuckerbäcker- und Lebzelter-Bilder und Verse, Vorschiftbücher, Vorzeichnungsblätter und Hefte, Stammbücher und schöne einzelne Stammbuchblätter, Visitenkarten, Billeten, Briefpapiere ohne und mit eleganten Couverten zu allen möglichen Gratulationen, Frachtbrieft, Wechselblanketten, Schreibtheken, Einschreibbücher, gute Mailänder = Stahlschreibfedern, Schwanenschreibfedern mit schönen Miniaturen darauf, geschnittene Federkiele für Damen, und sonstige gute im Bunde, von 6 fr. an, bis 1 fl. 20 fr. 25 Stück; Toffolische schwarze Schreibtinte, rothe, gelbe, blaue, Gold- und Silbertinte, Wäschmarktinte, Bleistifte, Pinseln, Carmin in Zellerchen, in Stücken und in Pulver, Malerleinwand, grünerdirt, Kartenpapier, Preßspäne, Goldschlagerpapier, Streusand, Rosa-Schreibpapier in Riesen à 5 fl., Zeichenpapier, Elfenbeinplatten, Tusche, nebst noch vielen üblichen Zeichen-, Schreib- und Malerrequisiten. Daselbst ist auch die Niederlage der berühmten de Verga-nischen Zahntinctur, des Mastik oder Zahnharz, Zahnbalsam und Zahnpulvers, dann der Stein-schen Fleckentinctur, des de Manzoni'schen Rosmarinöls, à 1 fl. die Flasche, des Zanolli'schen echten Köllner-Wassers; endlich sind auch da auch feine wohlriechende Seifen, Pomaden und Oele, so wie auch das berühmte animalische Pflaster von Bagatella-Blättern, à 15 fr. zu haben. Schriftliche genaue Bestellungen auf nicht vorrätige und zu erscheinende Gegenstände des Buch-, Kunst-, Musik- und Musik-Instrumentenhandels, so wie Schreib- Zeichen- und Malerrequisiten werden wie in den verfloßnen 16 Jahren, mit Eifer und möglichst billig besorgt. Die öffentliche Leihbibliothek, zählend 5966 Bände, empfiehlt sich wegen Benützung den geehrten Stadt- und Landbewohnern, da die Pränumeration äußerst billig gestellt ist, indem für einen Monat, der vom Tage des Eintrittes an gerechnet wird, in der ersten Kategorie nur 40 fr., und die beim Austritt rückzustattende Einlage nur 2 fl. beträgt. Der Eintritt in die Pränumeration kann täglich und der Umtausch der Bücher ebenfalls täglich oder wöchentlich Einmal Statt finden. In Kurzem wird sie auch um 1000 Bände vermehrt, worüber der Catalog noch im Drucke ist.